

Oberhessische Zeitung

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

OBERHESSISCHE ZEITUNG / LOKALES / VOGELSBERGBKREIS / LANDKREIS VOGELSBERG

Landkreis Vogelsberg

07.05.2014

Bislang nur vier geklaute Solar-Module



Die vier linken Photovoltaik-Module in der untersten Reihe hatten Unbekannte kürzlich Dach der Kläranlage Vadenrod geklaut, mittlerweile wurden die Teile ersetzt. Kostenpunkt für die Gemeinde Schwalmstadt: rund 2500 Euro, rechnen Bürgermeister Timo Georg und Bauhofleiter Heiko Steuernagel vor.

KRIMINALITÄT Bundesweit nimmt Diebstahl von Photovoltaik-Anlagen zu / Im Vogelsberg nur ein Fall in Vadenrod bekannt

VOGELSBERGGREIS - (sgs). Die Energiewende scheint auch bei Kriminellen ein Thema zu sein – im übertragenen Sinne zumindest. Denn bundesweit häufen sich die Diebstähle von Photovoltaik-Modulen, sogar eine eigene Internet-Plattform mit einem Diebstahl-Register gibt es mittlerweile. Im Vogelsbergkreis hingegen scheint sich dieser „bundesweite Trend noch nicht durchgesetzt zu haben“, so die erfreuliche Nachricht von Polizei-Pressesprecher Wolfgang Keller.

Aus der Vergangenheit ist dem Beamten der Vogelsberger Polizeidirektion nur ein Fall bekannt: Von der Kläranlage in Vadenrod wurden vier Module geklaut. Ein Vorfall, den sich Schwalmtals Bürgermeister Timo Georg und sein Bauhofleiter Heiko Steuernagel nicht wirklich erklären können. Je zehn solcher Photovoltaik-Felder sind pro Reihe auf beiden Dachflächen des Kläranlagen-Gebäudes installiert worden. Die Diebe hatten sich an der untersten Reihe zu schaffen gemacht. Vier Module knipsten sie ab und schafften sie weg, die restlichen rührten sie nicht an. „Es sieht so aus, als hätten sie genau vier Stück gebraucht“, mutmaßt Heiko Steuernagel im OZ-Gespräch – vielleicht sogar für den Eigenbedarf. Dabei schränkt er ein: „Es ist schwierig, diese vier geklauten Module in eine bestehende Anlage einzubauen.“ Auch ein Verkauf könnte problematisch sein, denn alle Module sind mit einer Kenn-Nummer versehen. Hinzu kommt: Im Internet gibt es mittlerweile eine Plattform, die den Weiterverkauf gestohlener Teile erschwert. Auf dem Portal können zum einen die bestohlenen Betreiber „kostenfrei gestohlene Produkte eintragen“, zum anderen können sich Interessenten, die Module kaufen wollen, erkundigen, ob es sich um möglicherweise gestohlene Produkte handelt, erklärt Stefan Wippich im Namen von pv-diebstahl.de den Hintergrund der Plattform. „Da Diebe ihr Diebesgut schnell und unerkant verkaufen wollen, nutzen diese oftmals das Internet. Neben der kostenfreien Prüfmöglichkeit für Käufer erschwert unser Diebstahlregister auch den Dieben den Verkauf der Produkte“, so Wippich auf Anfrage der OZ.

Übrigens: Ein Blick auf das Diebstahlregister der Plattform zeigt, dass jeden Monat bis zu drei Diebstähle gemeldet werden – aus den verschiedensten Ecken der Republik. Größter Fall in jüngster Vergangenheit: Laut pv-diebstahl wurden im Februar im Emsland auf einen Schlag 700 Photovoltaik-Module geklaut.

[Zur Übersicht Landkreis Vogelsberg](#)

Bitte loggen Sie sich ein, um einen Kommentar zu diesem Artikel zu verfassen. Debatten auf unsere Zeitungsportalen werden bewusst geführt. Kommentare, die Sie zur Veröffentlichung einstellen, werden daher unter ihrem **Klarnamen (Vor- und Nachname)** veröffentlicht. Bitte prüfen Sie daher, ob die von Ihnen bei ihrer Registrierung angegebenen Personalien zutreffend